

JUNI
JULI
AUGUST

2022

KONTAKTE

EV.-LUTH. AUFERSTEHUNGS-KIRCHENGEMEINDE
WISSINGEN UND JEGGEN
FAMILIENZENTRUM - KINDERTAGESSTÄTTE

Geh aus,
mein Herz,
und suche Freud
in dieser lieben
Sommerzeit
an deines
Gottes
Gaben.

Paul Gerhardt
EG 503,1

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Gottesdienste, Pfingsten	4 - 5
Konfirmation	6 - 7
Frauenkreis	8 - 9
Schöpfung bewahren	10 - 11
Sommer in unserer Kirchengemeinde	12 - 13
Musik und Kultur	14
Aus der Gemeinde	15
Kinderseite	16
Kinder und Jugendarbeit	17
Kindertagesstätte	18 - 24
Familienzentrum	25
Ansprechpartner	26
Freud und Leid	27



*Erholungs-
Sommertage*

wünschen wir
unseren **Leserinnen**
und **Lesern!**

Impressum

Herausgeber:	Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Wissingen 49143 Bissendorf, Englerstr. 1, ☎ 05402/21 27, 📠 05402/64 11 81
Verantwortlich für den Inhalt:	Angelika Breymann,
Redaktion/Layout:	Angelika Breymann, Inge Wechsel
Fotos	Cover: Gemeindebriefdruckerei, Gemeindearchiv
Druck	Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Auflage	1.500 Exemplare, kostenlose Verteilung durch Ehrenamtliche
Erscheinungsweise	vierteljährlich

*Monatsspruch Juli 2022
„Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott“,*

(Psalm 42,3)



„Nehmt genug Wasser mit!“ Das wurde uns vor drei Jahren im Vorfeld einer Wanderung ausdrücklich nahegelegt. Sechs Tage lang war ich mit Kolleginnen und Kollegen auf dem Meraner Höhenweg unterwegs. Rund 100 Kilometer Wegstrecke und 5000 Höhenmeter lagen vor uns. Und jeder hatte eine Trinkflasche mit dabei. Wir merkten sehr schnell, wie wichtig sie war. Wenn man sich längere Zeit an der frischen Luft und in einem steten Auf und Ab bewegt, kommt man ins Schwitzen und wird erschöpft. Wie köstlich ist dann klares kühles Wasser. Es löscht den Durst und erfrischt.

Aber nicht nur der Körper braucht Erfrischung und Stärkung. Auch die Seele hat Durst: Durst nach Gemeinschaft, nach Versöhnung, nach Liebe, nach Frieden. Wie ein Wanderer sich einen Schluck Wasser und eine Pause wünscht, so hofft auch die Seele, dass sie erquickt wird und Ruhe findet. „Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott“, (Psalm 42,3) sagt der Psalmbeter dazu. In schwerer Lage wendet er sich an Gott. An ihm hält er fest.

Manch einer sucht sein Glück anderswo. Der Psalmbeter aber vertraut Gott. Er ist sich gewiss: Von dort kommt Hilfe (vgl. Psalm 121,2), die wirklich trägt. Gott nimmt an und steht uns bei. Wie eine sprudelnde Quelle will er sein. Jesus spricht davon, dass er selbst lebendiges Wasser ist. Gott stellt es uns ganz umsonst zur Verfügung, wenn wir es wollen und uns danach sehnen.

Das heißt nicht, dass uns alles zufallen wird. Die Herausforderungen des Lebens verschwinden nicht einfach so. Wir müssen uns schon selbst füreinander einsetzen und etwas tun. Aber wir bekommen die Kraft dazu. Gott gibt, was wir brauchen. Er stärkt und erfrischt. In ihm können wir eintauchen. Lebensgeister erwachen neu.

Eine gute erholsame Sommerzeit wünscht von Herzen
Ihre und eure

Angelika Brömann

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntag 09:15 Uhr Gottesdienst
 09:15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (i.d. Regel 1. Sonntag)

Gottesdienste zu Pfingsten

Pfingstsonntag 5. Juni 2022

09:15 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl

Pfingstmontag 6. Juni 2022

10:00 Uhr: Ökumenischer Regionalgottesdienst in Wissingen mit
 Posaunenchor

Konfirmation am 18. Juni 2022 um 11:00 Uhr und um 16:00 Uhr
 und am 19. Juni 2022 um 10:00 Uhr

17.07.2022 09:30 Uhr – Familiengottesdienst zum Abschluss des Kinderzeltlagers



17.07.2022 09:30 Uhr Holte; 11:00 Uhr Schledehausen (T. Patzwald)
 24.07.2022 09:30 Uhr Wissingen; 11:00 Uhr Achelriede (A. Brey mann)
 31.07.2022 09:30 Uhr Holte; 11:00 Uhr Schledehausen (A. Bunselmeyer)
 07.08.2022 09:30 Uhr Wissingen; 11:00 Uhr Achelriede (C. Schnare)
 14.08.2022 09:30 Uhr Holte; 11:00 Uhr Schledehausen (A. Brey mann)
 21.08.2022 09:30 Uhr Wissingen; 11:00 Uhr Achelriede (R. Scheidemann)
 28.08.2022 09.15 Uhr Gottesdienst zum diesjährigen Frauensonntag
 „Spuren des Wandels“ (Siehe Seite 6)

Gemeinsames Friedensgebet an jedem Freitag um 18:00 Uhr

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“





Konfirmation

Folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden werden in unserer
Auferstehungskirche am Samstag, 18. Juni 2022
und am Sonntag, 19. Juni konfirmiert:

Aus Datenschutzgründen hier keine Veröffentlichung

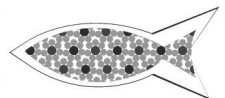
Kirchenvorstand und Pfarramt, Jugendteamer und alle, die euch in der Konfi-Zeit begleitet haben, wünschen euch und euren Familien einen unvergesslichen und segensreichen Konfirmationstag.

Herzliche
Glückwünsche ≈

Zur Konfirmation

Im Staunen zu bleiben, das hilft prima gegen jede Form von Härte oder gar Verhärtung. Das hält dich offen und erschließt dir ein Stück Himmel. Viel Glück wünsche ich dir für diese Zeit, die nach deiner Konfirmation beginnt. Ich wünsche dir eine glückliche Zukunft, die nicht irgendwann beginnt, sondern schon jetzt, in diesem Augenblick. Glück kann auch bedeuten, dass du die Fehler der anderen Älteren nicht noch einmal machen musst. Glückliche Menschen lassen sich vom Leben begeistern.

ERICH FRANZ



Im März feierten wir Weltgebetstag in unserer Kirche. Eine Kollekte von über 120 € soll dazu beitragen, dass Frauenprojekte weiter gefördert werden. Herzlichen Dank allen Gottesdienstbesuchern und denjenigen, die auch unabhängig vom Weltgebetstag für diesen Zweck gespendet haben.

Eine Nachlese zum Weltgebetstag gab es im Frauenkreis dann im April. Die Bilder aus England, Irland und Wales zeigten noch einmal die Vielfalt aus diesen Ländern. Das Vaterunser erklang zunächst in Walisisch. Den Text, den die walisischen Frauen in der Weltgebetstagsordnung vorgesehen haben, drucken wir nachfolgend gern noch mal ab. Nach dem inhaltlichen Teil gab es eine leckere Frühlingssuppe, bevor zum bevorstehenden Palmsonntag traditionelle Palmstöcke gebastelt wurden.

Im Mai hatten Frau Hartung und Frau Ossenbrink eine Führung durch den Osnabrücker Hauptbahnhof organisiert. Dort erfuhren die Frauen manche Dinge, die hinter den Kulissen für einen reibungslosen Betriebsablauf sorgen.

Gottesdienst zum Frauentag 2022

Der diesjährige Frauentag steht unter dem Motto „Spuren des Wandels“.

Im zentralen Bibeltext des Gottesdienstes aus dem prophetischen Buch Jesaja wird eine große Verwandlung angekündigt: GOTT wird die Schöpfung so verändern, dass Leben unbeschwert und in Fülle möglich wird. Die Natur und die Menschen kommen in Bewegung, stärken sich gegenseitig, gewinnen Mut und können sich GOTT gemäß verhalten. Lassen wir uns hineinnehmen in diese Bewegung. Lassen wir uns stärken und zur Stärkung werden für die Schöpfung, für einander.

Ein Team aus unserer Kirchengemeinde freut sich schon jetzt darauf, diesen Gottesdienst vorzubereiten.

**Herzliche Einladung an alle (nicht nur für die Frauen)
am Sonntag, den 28. August um 09:15 Uhr
im Anschluss Beisammensein mit Getränken und fingerfood**

Abendlicher Frauenkreis

Dienstag, 14. Juni 2022, 19.30 Uhr

Dienstag, 12. Juli 2022, 19.30 Uhr

Dienstag, 9. August 2022 19.30 Uhr

Informationen bei: G. Ossenbrink, Tel. 21 66, H. Hartung, Tel. 25 87

Vater unser im Himmel,

Du schickst uns immer wieder den Regenbogen als Zeichen der Verbindung zwischen dir und den Menschen.

geheiligt werde dein Name.

Durch das Blau des Himmels, das Grün der Natur, alle Farben der Erde, die du zu deinem Lob geschaffen hast.

Dein Reich komme.

Du wachst über uns auf der Suche nach dem richtigen Weg in deinem Licht.

Dein Wille geschehe,

Wie du gewollt hast, haben wir uns die Erde erschlossen. Wir haben Straßen gebaut, die bis in die entlegensten Winkel der Erde führen.

wie im Himmel so auf Erden.

Dabei haben wir große Teile der Natur zerstört, uns bereichert. Deine göttliche Geistkraft, die über allem schwebt, ist oft nur schwer zu erkennen.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Saftiges Grün überall beiderseits des Weges und auf den Hügeln wächst und gedeiht alles. Sogar auf dem steinigen Weg lässt du noch eine Blume in der Farbe der Reinheit blühen.

Und vergib uns unsere Schuld

Du lässt uns nicht im Dunkel der Missstände, die wir selbst verursacht haben, zurück. Du öffnest uns die Tore zum Weg der Erkenntnis weit, immer wieder neu.

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Durch die Ketten, die du gesprengt hast in uns, sind wir in der Lage, den anderen die Fesseln, die sie einengen, abzunehmen.

Und führe uns nicht in Versuchung,

Die Schönheiten und Verlockungen der Welt blenden uns oft auf der Suche nach dir.

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Vieles wird oft zum Selbstzweck und verstellt unseren Blick auf den richtigen Weg der Wahrheit, den du uns weist.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.

Amen.

Wer unterstützt unser Projekt zur

Förderung der Biodiversität

in unserer Kirchengemeinde?

Wir suchen Menschen, die gern in der Natur sind, sich an der Pflanzen- und Tierwelt erfreuen und andere dafür begeistern möchten.

Gemeinsam möchten wir einen Beitrag zum Artenschutz und zur Erhalt unserer wunderbaren Schöpfung leisten. Durch gezielte ökologische Maßnahmen können Kirchorte zu wertvollen „Trittstein-Biotopen“ entwickelt werden.

Aufgaben könnten z.B. sein:

- einen Aktionstag mitzugestalten
(etwa zu Wildkräutern oder zum Leben von Wildtieren),
- eine Futterstellen-Patenschaften zu übernehmen,
- eine Pflanzaktion mit zu organisieren oder daran teilzunehmen.

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich im Pfarramt Wissingen zu melden unter Tel: 05402 / 21 27, Mail: angelika.breymann@evlka.de.
Ev.-luth. Kirchengemeinde Wissingen-Jeggen, Englerstraße 1,
49143 Bissendorf



Die Bäume würden jubeln ...
 Zu trockene Sommer, viele heftige Stürme – und der Borkenkäfer hat ein leichtes Spiel. Baumriesen, die hundert Jahre und länger die Landschaft prägen, sterben und geben ein trauriges Bild ab. In der Bibel finden sich viele Beispiele, was Bäume für die Welt sein können: Schutz vor Unwettern, Lebensraum für Mensch und Tier, Symbol für die Kraft und Güte Gottes und die Stärke des Glaubens.

Gott ist Schöpfer und Richter der Welt. Die Bibel verweist darauf, dass Mensch, Tier und Umwelt sich glücklich schätzen können, diesen Gott, der die Feinde richtet, an seiner Seite zu haben.

Ist uns schon mal die Idee gekommen, dass wir selbst die Feinde sind und den Richtspruch Gottes fürchten sollten? Ich stelle mir vor, die Natur, die Bäume klagen an. Es ist ja augenfällig, dass unser Umgang mit der Schöpfung zu dem traurigen Bild führt, das zum Beispiel die Wälder abgeben. Die Bäume hätten allen Grund zum Jubel, wenn den Tätern endlich das Handwerk gelegt würde.

Wir stimmen nur zu gern in die Jubel psalmen ein, preisen Gottes Schöpferkraft und hoffen darauf, dass Gott sein Werk beschützt. Ja, beschützt, aber vor wem? Wir denken oft: Die Gottlosen sind die Feinde. Wie weit weg sind wir aber selbst von Gott, dass wir seine Schöpfung, unsere Welt zum Teufel gehen lassen?

Die Bäume des Waldes würden jedenfalls jubeln, wenn ihren Peinigern das Handwerk gelegt würde.

Carmen Jäger

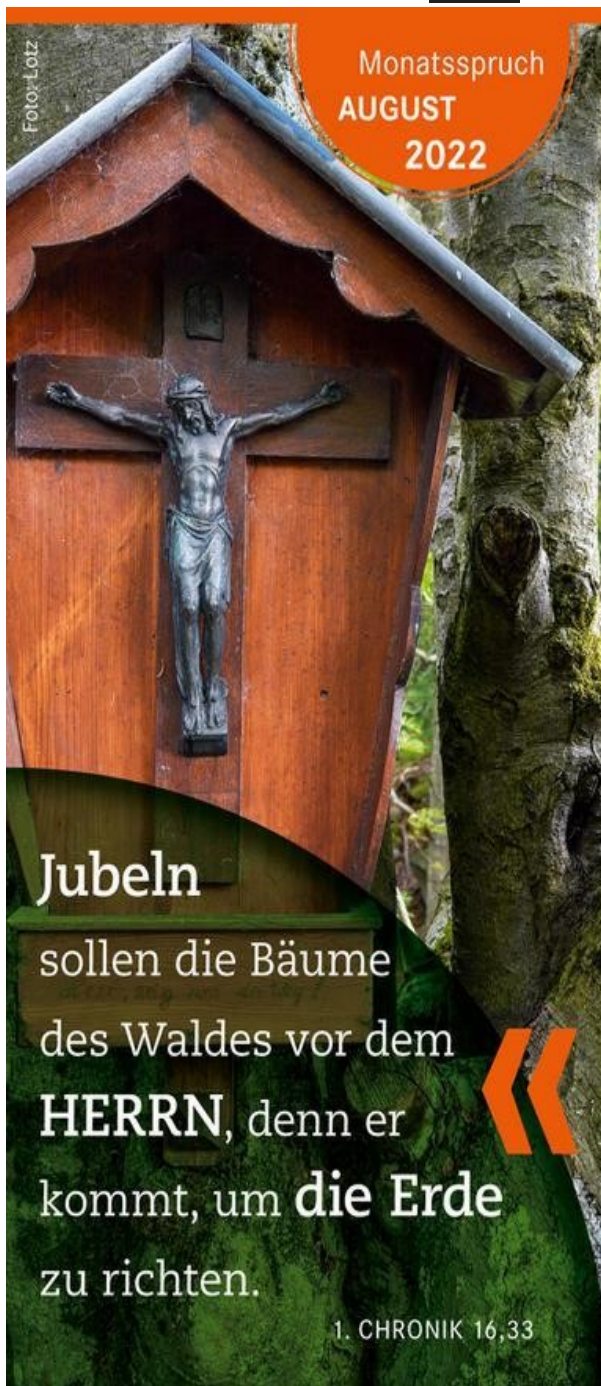


Foto: Lotz

Monatsspruch
AUGUST
2022

Jubeln

sollen die Bäume
 des Waldes vor dem
HERRN, denn er
 kommt, um die Erde
 zu richten.

1. CHRONIK 16,33



Pflanzen der Bibel

Rosen

Wie eine Rose unter den
Dornen, so ist meine Freundin
unter den Mädchen

HOHESLIED 2,2

Foto: HGVordran/SchalomNet

Märchenrosen vor unserem Rundraum

Vor sieben Jahren hat der Kirchenvorstand bei unserem märchenhaften Gemeindefest vor dem Rundraum Rosen eingepflanzt, die uns mit ihrer Blütenfülle von Jahr zu Jahr wieder erfreuen. Sie werden nicht gespritzt und lediglich im Frühjahr gedüngt und zurückgeschnitten. In diesem Jahr zeigte sich leider zum ersten Mal Blattlausbefall, wir hoffen dennoch, dass mit natürlichen Hausmitteln die Blüten üppig aufblühen.

Leider haben wir noch keine witterungsbeständigen Info-Tafeln anschaffen können. Dennoch möchten wir Ihnen sagen, was da blüht:
vor dem Rundraum von links nach rechts:

Strauchrose Schneewittchen, Strauchrose Caramella, Beetrose Gebrüder Grimm, Duft- und Edelrose Großherzogin Luise, Märchenrose Sterntaler, Edelrose Nostalgie, Strauchrose Cinderella, Beetrose Rotkäppchen.

Köstliches Rosenblütengelee

Rosenblüten pflücken

Sammele in einer Tupperdose o.ä. mit ca. 1 Liter Fassungsvermögen duftende Rosenblüten ohne Blütenboden. Ggf. kleine Tierchen abschütteln. Achte darauf, dass die Rosen ungespritzt sind und nicht in der Nähe von Straßen oder Parkplätzen wachsen (-->Schadstoffbelastung)!

Rosenblütenwasser ansetzen

Gib die Blütenblätter in eine Schüssel und übergieße sie mit 800 ml kochendem Wasser. Decke die Schüssel mit einem Geschirrtuch ab und lasse alles 1-2 Tage ziehen. Da die Blüten obenauf schwimmen, kann man sie mit einem Sieb o.ä. beschweren.

Seihe den Sud ab und gib 50 ml Zitronensaft hinzu. Die Blütenblätter werden nicht weiter verwendet. Je nach Rosenblütenfarbe kann der Sud manchmal einen leichten Grünstich bekommen. Durch die Zugabe von Zitronensaft und später dem Gelierzucker (-->Zitronensäure), verwandelt sich die Farbe ins Rötliche.

Gläser vorbereiten

Lege die gewaschenen, offenen Marmeladengläser in den Backofen und heize diesen nun auf ca. 80-100°C hoch, um die Gläser einerseits zu desinfizieren und vor einem Temperaturschock zu schützen, wenn das heiße Gelee einfüllt wird. Lege die Deckel auf der Arbeitsfläche griffbereit aus.

Gelee kochen

Fülle 750 ml vom Sud in einen großen Topf und koche ihn mit 500 g Gelierzucker (2:1) nach Anleitung auf. Da Rosenblätter keinen eigenen Zuckeranteil haben, wird das Gelee auch nicht zu süß.

Gelierprobe

Mache eine Gelierprobe, indem du einen Klecks Gelee auf eine Untertasse träufelst, die vorher im Eisfach gekühlt wurde. Wenn das Gelee zu flüssig ist, koche es noch kurze Zeit weiter.

Gelee abfüllen

Stelle die heißen Gläser auf die Arbeitsfläche. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme stelle ich die Gläser auf einen feuchten, warmen Lappen, um einen Temperaturschock = Gläterspringen zu vermeiden. Fülle das noch heiße Gelee in die heißen Gläser, bis sie randvoll sind. Achte darauf, dass die Verschlussränder sauber bleiben. Verschließe die Gläser sofort und stelle sie für ca. 10 Minuten auf den Kopf/Deckel (Achtung heiß!), drehe sie zurück und lass sie abkühlen. Guten Appetit!

Inge Wechsel hat dieses Rezept ausprobiert und nimmt dafür Duftrosen aus Tiemanns Bauerngarten in Ostercappeln-Haaren. Sehr sehr köstlich!

Digitale Musikkultur zu Pfingsten:**"Pentecost-Sinfonie" und Sinfonische Dichtung "Ach, Europa" mit Wortbeiträgen zum Frieden der Religionen**

von Pfarrer und Professor Norbert Ammermann, Osnabrück,
Kulturbeauftragter des Kirchenkreises Tecklenburg i. R.

zusammen mit eindrucksvollen, modernen **Pfingstbildern**
von **Lothar Nordmann, Wissingen**

Samstag, den 25. Juni, 20.00 Uhr, Ev. Kirche Wissingen
— ein besonderer Kulturgenuss —

Zum Hintergrund:

Vor zwanzig Jahren haben wir nach dem Pfingstfest Andachten gehalten, um uns den Gehalt des Pfingstfestes vor Augen zu führen.

Hinterher saß eine Gruppe von Beteiligten vor der Kirche unter dem Motto "Pastor serviert" und diskutierte. Davon ließ sich Dr. Ammermann anregen und komponierte ein dreisätziges Orchesterstück, das zum ersten Mal öffentlich erklingen soll. Es wird gespielt vom Memphis Digital Orchestra. Darin sind **Pfingstchoräle** verarbeitet, die unter Anleitung von Kantor **Uwe Gurran** zuvor gesungen werden sollen.

Ferner werden Auszüge aus der Sinfonischen Dichtung "Ach, Europa" von Norbert Ammermann gespielt und Lichteffekte gezeigt. Gemeinsam mit einer **Gruppe geflüchteter Ukrainerinnen** wollen wir über den **Frieden in Europa** nachdenken. Wenn der Kosmos durch menschliche Waffen bedroht ist, könnte der Klang des Kosmos unserem Erdteil Frieden bringen. Unsere Religionen erhalten hörbar neue Bedeutung. Die Aktionsgruppe "Religionen für den Frieden / Osnabrück" ist um Mitwirkung gebeten.

Hans-Hermann Tiemann

Vorschau:

Orgelweihe

11. September 2022

Gottesdienst um 10.00 Uhr

und um 17.00 Uhr



Trauer mitten im Leben

Ein gemeinsames Gespräch, kleine zusammen gestaltete Rituale und gegenseitiger Trost können in der Trauer helfen. Sie schenken wieder etwas Zuversicht und wecken neue Kraft für das eigene Leben.

Ich möchte Sie herzlich einladen, an der Gruppe **Trauer mitten im Leben** teilzunehmen.

Termine sind am 11. Juni, 25. Juni, 9. Juli, 30. Juli, 20. August
von 14.30 - 16.30 Uhr
im Gemeindehaus, Englerstraße 1.

Kommen Sie gerne vorbei, auch wenn Ihnen gerade in dieser Zeit die Worte fehlen und alles so schwerfällt.
Ich freue mich auf Sie.



Christiane Weitzel
Trauerbegleiterin
(Bundesverband Trauerbegleitung e.V.)



Diakonie 
Osnabrück
Stadt und Land



**Pflegen, helfen,
beraten und begleiten**

 Haus am
Lechtenbrink 

Alten- und Pflegeheim
Telefon 05402 98 45-0
hal@diakonie-os.de

 Diakonie Sozialstation
Belm-Bissendorf 

Ambulanter Pflegedienst
Telefon 05402 401-74
soz-bb@diakonie-os.de

www.diakonie-belm-bissendorf.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Fischer mit neuer Mission

Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genesareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!“ Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft:

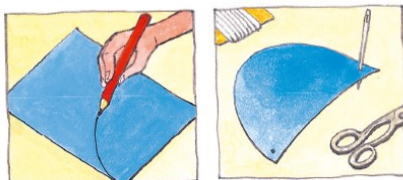
„So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?“ Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische.“ Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

Lies nach im Neuen Testament:
Matthäus Kap. 4, 18-22



Rätsel: Aus welchen Städten kommen die Urlaubspostkarten?

Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflosung: Hamburg, Freiburg, Sonenberg, Neuhaus, Landsht, Schweinfurt



**Familienkino in den Sommerferien
Donnerstag, 21. Juli, 15.00 Uhr
und 22. Juli 2022, 15.30 Uhr**

Anmeldungen über das Ferienspaß-Programm
der Kommune Bissendorf.

Die Titel der gezeigten Filme dürfen aus rechtlichen
Gründen in diesem Heft nicht veröffentlicht werden.

Sie können telefonisch bei H-H. Tiemann unter
Tel. 05402 / 64 11 76 erfragt werden.

Grafik: pixabay

JUGENDFREIZEIT 2022

Wann? 28. - 31. Oktober 2022

Wo? Im Harz

Wer? Jugendliche zwischen 13 - 17 Jahren

Mit Spaß Gemeinschaft erleben

**Meldet euch bei Interesse bei euren Teamer:innen
regionbissendorf@jugend-muette.de**

Die neuen Mitarbeiterinnen der KiTa stellen sich vor:

Aus Datenschutzgründen hier keine Veröffentlichung

Aus Datenschutzgründen hier keine Veröffentlichung



Abschied nehmen – nach 32 Jahren Kita Wissingen geht es jetzt in den Ruhestand.

Es war eine abwechslungsreiche und schöne Zeit – vom 3-gruppigen Kindergarten zur 5-gruppigen KiTa mit Bewegungsraum und Intensivräumen.

Ich habe mit vielen, vielen Kindern und Kolleginnen gearbeitet und durfte sie ein Stück begleiten. Es hat immer wieder viel Spaß gemacht.

Es ist schön, wenn man jeden Tag gerne zur Arbeit geht – das ist nicht selbstverständlich.

Als junge Mutter habe ich in der KiTa angefangen – nun bin ich selber schon Großmutter und es ist an der Zeit „Tschüss“ zu sagen.

In der ersten Zeit werde ich sicherlich alle vermissen – besonders die Kinder und meine netten Kolleginnen aus der Mondgruppe.

Mein Dank gilt auch Frau Viehmeyer, die stets für alle Kinder, Eltern und Kolleginnen ein offenes Ohr hat. Vielen Dank an alle Eltern und Kolleginnen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit während dieser langen Zeit.

Ich wünsche allen Kindern, Kolleginnen und Eltern alles Gute für die Zukunft.

Birgit Zamors

Liebe Eltern!

Time to say goodbye...

Seit 15 Jahren arbeite ich sehr gerne in dem Team der KiTa Wissingen. Die Arbeit als Erzieherin hat mir immer viel Freude gemacht, aber jetzt kommt für mich die Zeit für Veränderung. Zum 01. Juni dieses Jahres wechsele ich in den beruflichen Ruhestand. Ich gehe mit ein wenig Wehmut, aber voller Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt.

Für das langjährige gute Miteinander bedanke ich mich ganz herzlich.

Jutta Brethold



Eingewöhnung in der Krippe - Wie läuft denn das eigentlich ab?

Krippenarbeit bedeutet zuerst einmal, dass bis zu 15 Kinder unter drei Jahren eine Gruppe bilden, in der ganz individuell die grundlegenden Bedürfnisse der Kinder nach Nahrungsaufnahme, Schlaf, Wickeln und dem Heranführen an den Toilettengang erfüllt werden und gleichzeitig die ersten Erfahrungen in den unterschiedlichen Bildungsbereichen gemacht werden. Bis sich aber aus 15 völlig verschiedenen Kindern eine gemeinsame Gruppe entwickelt, ist es ein langer Weg. Und dieser im Sommer beginnende Weg nennt sich bei uns „Eingewöhnung“: Eingewöhnung in die Gruppe, Gewöhnung an die Fachkräfte und die anderen Kinder, dazu Gewöhnung an eine Zeit ohne die Erziehungsberechtigten. Sie begleiten ihre Kinder in dieser Zeit, sind anfangs in der Krippe dabei, lösen sich aber Schritt für Schritt, so dass die Kinder schließlich ohne Eltern in der Krippengruppe sind.

Die Kinder kommen mit unterschiedlichen Vorerfahrungen zu uns. Zuerst soll ihnen ermöglicht werden, in Gegenwart eines Elternteils eine vertraute Beziehung aufzubauen. Die ersten drei Tage versucht die Bezugserzieherin, den Kontakt zu ihrem Eingewöhnungskind zu bekommen und Vertrauen zu gewinnen. Sie macht dem

Kind Spielangebote, reicht Spielzeug an, singt und versucht, mit Spaß und Freude das Kind für sich zu erwärmen. Oftmals ist dieses Unterfangen gar nicht so leicht. Gerade durch die „Coronazeit“ kommen vermehrt Kinder in die Einrichtung, die zuvor keinen oder kaum Kontakt zu Personen außerhalb ihrer engsten Familie hatten. Diese Kinder reagieren daher oftmals irritiert und sehr vorsichtig auf die Annäherungen der Bezugserzieherinnen. Man muss gut abwägen: Welches Kind braucht die Nähe, um die Bezugserzieherin zu akzeptieren, und welches Kind braucht die Freiheit, um die Gruppe auf eigene Faust zu erkunden, und wie kann die Fachkraft, trotz der räumlichen Distanz im Gruppenraum, dennoch eine gute Bindung zum Kind aufbauen. In diesen drei Tagen versucht die Bezugserzieherin außerdem, schon kleine Aufgaben zu übernehmen, die das Kind bislang von den Erziehungsberechtigten erlebt hat, z.B. das Öffnen der Krippentasche oder das Öffnen der Brotdose. Selbstverständlich steht hierbei immer das Wohlbefinden des einzelnen Kindes im Vordergrund. Das Kind hat die Möglichkeit, mit „Nein“ auf die Frage zu antworten, ob die Bezugserzieherin die Brotdose öffnen darf. Dieses „Nein“ wird akzeptiert. Aus Kindersicht ist es eine durchaus nachvollziehbare Reaktion. Elternteil und Erzieherin sind bei-

de gemeinsam dabei. Wieso sollte die fremde Person dann meine Dose aufmachen, wenn doch die vertraute auch zugegen ist? Doch im Laufe der nächsten Tage fasst das Kind zunehmend Vertrauen.

Nun kommt der nächste Schritt der Eingewöhnung. Es erfolgt eine erste, wenn auch nur ganz kurze Trennung von ungefähr zehn Minuten. Damit wird ausprobiert, wie das Kind mit dieser neuen Situation umgeht. Der Erziehungsberechtigte verabschiedet sich vom Kind und verlässt den Raum. Währenddessen begleitet die Bezugserzieherin das Kind und achtet auf seine Reaktionen. Einige Kinder wollen dann ihre Eltern auf keinen Fall gehen lassen. Sie halten sich mit aller Kraft an ihnen fest, wenn sie den Raum verlassen wollen, und brechen in Tränen aus. Andere sind richtig ärgerlich und wollen gemeinsam mit ihrer Mutter oder ihrem Vater den Raum verlassen. Andere Kinder wiederum winken sogleich beim Abschied und widmen sich dann wieder ihrem Spiel. Und wieder andere verabschieden sich mit einem Kuss von ihrem Elternteil, gucken dann innerhalb der folgenden zehn Minuten immer wieder zur Tür und vergewissern sich bei ihrer Bezugserzieherin, dass Mama oder Papa ganz bestimmt gleich wieder-

kommen. Ihre Gefühle und ihre Ängste werden nun aufgefangen – das eine Kind spielt mit seiner Bezugserzieherin, das andere Kind sitzt auf dem Schoß oder ist auf dem Arm seiner Bezugserzieherin und muss getröstet werden und ein weiteres Kind ist richtig wütend und wehrt sich vollkommen gegen jeden Kontakt zur Bezugserzieherin, die ja dafür verantwortlich zu sein scheint, dass Mama oder Papa rausgegangen ist. Die meisten Kinder können sich nach kurzer Zeit auf ein Spiel mit der Bezugserzieherin einlassen. Manchmal aber hilft erstmal nur, Mama oder Papa wieder zurückzuholen und am nächsten Tag einen neuen Versuch zu starten. All diese natürlichen und verschiedenen Reaktionen der Kinder können sich auch in den nächsten Tagen zeigen, in denen sich die Abwesenheit der Eltern nach und nach verlängert, immer abgestimmt auf die individuelle Situation des Kindes. Doch mit der Zeit überwinden die Kinder immer schneller den kurzzeitigen Abschiedsschmerz und fühlen sich sicher und geboren. Eine feste Bezugsperson und ein regelmäßiger und somit verlässlicher Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen geben den Kindern Halt und Sicherheit. Auch die Zeiten, die die Kinder sich insgesamt

an einem Tag in der Krippe aufhalten, verlängern sich von Woche zu Woche. Betreut eine Bezugserzieherin anfangs nur ein einziges Eingewöhnungskind, so werden es mit der Zeit mehrere gleichzeitig sein. Und für alle muss sie genügend Aufmerksamkeit haben, um das Ankommen in der Gruppe zu ermöglichen.

Eine gute und gelungene Eingewöhnung kann durchaus mehrere Wochen dauern. Es richtet sich danach, wie kleinschrittig die verschiedenen Stufen der Eingewöhnung gewählt werden müssen, damit das jeweilige Kind sich wohlfühlt und entfalten kann. Jeder einzelne Schritt in der Eingewöhnung wie das erste Wickeln, das erste Mittagessen oder auch der erste Mittagsschlaf ist hierbei eine neue, große Herausforderung. Ein Kind kann es nur meistern, wenn alle Beteiligten ihm genügend Zeit und Raum geben. Dazu kommt, dass auch die Lautstärke im Gruppenraum und die vielen anderen Kinder das neu hinzugekommene Kind sehr anstrengen können.

Zum Aufbau einer guten Beziehung ist es aber nicht nur wichtig, auf ein Kind individuell einzugehen. Der Kontakt zu den Eltern gehört genauso dazu. Sie kennen ihr Kind am besten. Daher wird gemeinsam mit ihnen überlegt, was ihrem Kind guttut. Sie vertrauen uns das Allerwich-

tigste in ihrem Leben an – ihr Kind. Zuvor haben sie es umsorgt und sich gekümmert, nun sitzt es auf einem fremden Schoß, verbringt einen Teil seiner Zeit alleine in einer fremden Umgebung und weint eventuell ein paar Tränchen, wenn es dort abgegeben wird. Ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Eltern und Erzieherinnen, Wertschätzung und ein offenes Ohr füreinander helfen dem Kind, in seiner neuen Gruppe anzukommen. Ein Kind wird sich nur in einer Umgebung wohlfühlen, in der auch seine Eltern gern sind und ihr Kind gut aufgehoben wissen.

Hat das Kind hinreichend Vertrauen zu seiner Bezugserzieherin aufgebaut, wird der Kontakt auf die anderen Fachkräfte erweitert. Und auch die Kinder untereinander beginnen dann verstärkt, sich als Teil der Gruppe wahrzunehmen. Erst dann, wenn alle neuen Kinder sich in ihrer Umgebung und mit ihren Bezugspersonen wohlfühlen, beginnt die Angebotsarbeit. Dann werden beispielsweise passend zur Herbstzeit verschiedene aufs Krippenalter abgestimmte Projekte durchgeführt.

Erzieherinnen
der Wölkchengruppe

Infoveranstaltung zum Thema

“UKRAINE KRIEG -

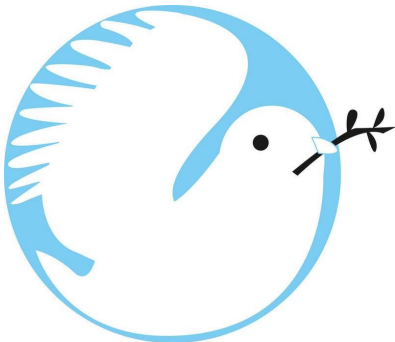
WIE WIR AUF KINDERFRAGEN ANTWORTEN KÖNNEN“

Wann: **Dienstag, 14. Juni 2022 um 19:30 Uhr**
Wo: **Bürgersaal Bissendorf**
Kosten: **3 Euro pro Person**

Die Bilder und Nachrichten aus vielen Krisengebieten der Welt sind entsetzlich. Vor allem unsere Kinder haben unendlich viele Fragen, nicht nur zu Corona, sondern auch zu Krieg, Überflutungen, Erdbeben, etc. Viele unserer Kleinen sind verängstigt, manche gar verstört. Wie können wir sie beruhigen, wie ihre Sorgen beschwichtigen? Verharmlosen hilft nicht, denn die Nachrichten sind ja überall präsent.

Detlef Träbert zeigt in seinem Vortrag auf, wie wir mit Kindern über natürliche oder auch von Menschen gemachte Katastrophen sprechen und ihnen Ängste nehmen können.

Die Familienzentren Wissingen und Bissendorf möchten allen Eltern die Möglichkeit geben, zu diesem aktuellen Thema einen Fachvortrag kostengünstig vor Ort anhören zu können.



**Anmeldungen im FaZ Wissingen bei
Frau Viehmeyer, Tel: 05402-1336, Mail:
beate.viehmeyer@ev-kitas-mellegmh.de
oder im FaZ Bissendorf bei
Frau Dobiak, Tel: 05402-1005,
Mail: kita-dionysius@osnanet.de**



Regelmäßige Termine Familienzentrum

Café Kinderwagen

Christina Kunde lädt junge Mütter mit Kindern bis zu 1,5 Jahren zum Austausch untereinander ein.

Erster und dritter Mittwoch im Monat,

10:30 Uhr im Gemeindezentrum, Englerstraße 1

Weitere Informationen bei Christina Kunde, Tel. 0172 4141969

Miniclub

Treffen von Eltern und Kindern (bis 6 Jahre und Geschwisterkinder) mit Simone Hartung

dienstags, 15:00 – 17:00 Uhr

in der Mondgruppe der KiTa, Englerstraße 3

Gelegenheit zum Austausch; die Kinder lernen dabei die Räume der KiTa und neue Spielpartner/innen kennen.

Familiencafé

mit Nina Gössmann

mittwochs, 14:30 Uhr (nach den Sommerferien donnerstags)

in der Mondgruppe der KiTa, Englerstraße 3

Bei Kaffee und Keksen können Sie sich mit anderen Eltern austauschen und zu verschiedenen Themen miteinander ins Gespräch kommen. Die Kinder können spielen, basteln und Bücher anschauen. Jede Altersgruppe ist uns willkommen.

Über **Delfi-Kurse** informiert Nadine Jüchter

Tel: 05402/6075996

<https://amselnestchen.jimdofree.com/>

Pfarramt Wissingen

Pastorin Angelika Breymann

☎ 05402/28 47 oder 21 27

☎ 05402/64 11 81

✉ angelika.breymann@evlka.de

<https://www.wissingen.wir-e.de>

Pfarrbüro

Bianca Hoppe

Dienstag 09.00 - 10.30 Uhr

Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr

☎ 05402/21 27

☎ 05402/64 11 81

✉ kq.wissingen@evlka.de

Ev. Kindertagesstätte Wissingen

Leitung: Beate Viehmeyer

☎ 05402/13 36

☎ 05402/60 87 59

✉ [Kita-wissingen@ev-kitas-](mailto:Kita-wissingen@ev-kitas-mellegmh.de)

mellegmh.de

<https://www.ki-wis.de>

Diakonie Sozialstation Belm-Bissendorf

Stadtweg 6a, 49143 Jeggen

Leitung: Izabela Schröer

Telefon 05402 40174

✉ soz-bb@diakonie-os.de

<https://www.diakonie-os.de>

Seniorenheim Haus am Lechtenbrink

Stadtweg 6a, 49143 Jeggen

☎ 05402/984 50

✉ hal@diakonie-os.de

<https://www.diakonie-os.de>

Friedhof Schledehausen

Hartmut Rüsse

☎ 05402/76 13

✉ friedhof.schledehausen@evlka.de

Superintendentur des Kirchenkreises Melle-Georgsmarienhütte

Superintendent H. Meyer-ten Thoren
Krameramtsstraße 10, 49324 Melle

☎ 05422/1601

☎ 05422/498 99

Diakonisches Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück gGmbH

Beratungsstelle Melle

Riemsloher Straße 5, 49324 Melle

Familienberatung, soziale Beratung,
Schuldenberatung, Hausnotruf

☎ 05422/94 00 51

<https://www.dw-osl.de>

Kirchenkreis-Sozialarbeit

Stefanie Tigler

☎ 05401/880 89 46

oder 05422/94 00 64

✉ stefanie.tigler@dw-osl.de

Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke Georgsmarienhütte

☎ 05401/349 33

☎ 05401/348 49

Förderverein ev. Kinder- und Jugendarbeit in Wissingen und Jeggen e.V.

Volksbank GMHütte-Hagen-Bissendorf

IBAN: DE54 2656 5928 2501 665200

BIC: GENODEF1HGM

Evangelische Diakonie- und Gemeindestiftung für Wissingen und Jeggen

Stichwort: Stiftung Wissingen

Konto Kirchenamt Osnabrück Stadt und Land

Sparkasse Osnabrück

IBAN DE77 2655 0105 1633 1084 59

BIC: NOLADE22XXX

Kirchengemeinde: gleiche Kontonummer, **Verwendungszweck** angeben



Kirchlich getraut wurden:



Getauft wurden:

Taufen



Wir haben Abschied genommen:

Beerdigungen

Wir
gratulieren



*allen Gemeindegliedern,
die einen Geburtstag oder
ein besonderes Ehejubiläum feiern konnten,
und grüßen Sie mit dem Wort:*

*Mögest du gesegnet sein,
mit Wärme in deinem Zuhause,
Liebe in deinem Herzen,
Frieden in deiner Seele
und Freude in deinem Leben.*

Irischer Segenswunsch

*Wir wünschen unseren Leserinnen
und Lesern erholsame und
segensreiche Sommertage!*

